

HERR DOKTOR GEHT

Ein Film von Martin Nguyen



Nach 41 Jahren schließt Dr. Shiraz Rabady seine Praxis für Allgemeinmedizin in Wien. Ein Film über das Arztsein, das Vertrauen seiner PatientInnen und das Abschied nehmen.

HERR DOKTOR GEHT

Ein Dokumentarfilm von
Martin Nguyen

A 2017 | 16 min | digital | DCP

SYNOPSIS



Dr. Shiraz Rabady

Was möchtest du werden?“ wurde der kleine Shiraz Rabady oft gefragt. Und stets war die Antwort „Ein Doktor!“. Aus dem kleinen Buben, der in der indischen Community Nairobis in Kenia aufgewachsen ist, ist tatsächlich ein Arzt in Österreich geworden, der nach 41 Jahren seine Praxis in Wien endgültig schließen wird. Schmerzlich für ihn ist der Gedanke, dass die Ordination ohne Nachfolger bleiben wird und er seine Patienten in Ungewissheit zurücklassen muss. Doch mit 75 Jahren lässt der Energiepegel nach, die Motivation des langjährigen Mediziners zur verpflichtenden Fortbildung schwindet. Es ist Zeit die Türen seiner Praxis zu schließen. Seine Frau, die Schriftstellerin Renate Welsh, freut sich auf die gemeinsame Zeit und er selbst auf die Arbeit im Garten seines Hauses in Gloggnitz, Niederösterreich.

Der Film blickt auf die bewegte Biographie seiner indischen Familie in Afrika, um den Anfängen des 20-jährigen Shiraz Rabady zu folgen, der ohne Deutschkenntnisse in Wien sein Medizinstudium begann, um sich seinen Weg als Fremder in einer unbekannteren Stadt der 70er Jahre zu bahnen. Dabei wird seine Motivation praktischer Arzt zu werden skizziert. Dr. Rabadys ruhige, ausgeglichene Art hat ihn neben seiner medizinischen Qualifikation für viele Patienten über die Jahre zur Vertrauensperson gemacht, an die sich die Menschen mit ihren Beschwerden und Leiden zuerst gewandt haben. Der Film begleitet die letzten Ordinationstage, tränenreiche Abschiede, dankbares Händeschütteln und innige Umarmungen, die spürbar machen wie wichtig der Hausarzt für viele geworden ist.

REGIESTATEMENT

Doktor Rabady war mein Hausarzt. Über Jahre hinweg konsultierte ich ihn wegen meiner Beschwerden. Er hatte stets ein offenes Ohr für meine Leiden und dennoch wusste ich eigentlich nichts über ihn, den ruhigen, geduldigen Herrn. Erst durch ein Gespräch der Ordinationshilfe am Telefon habe ich zufällig erfahren, dass er bald in Pension gehen werde. Kein großes Tamtam, kein großer Aushang. Ich wollte mehr über den Mann erfahren, dem man seine intimsten Beschwerden anvertraut.

Ein Mann, dessen bewegte Herkunft auf den ersten Blick nicht erkennbar war. Ein Blick auf seine medizinische und biographische Vergangenheit als Inder, der in Ostafrika aufgewachsen war und seine Heimat schließlich in Österreich gefunden hat. Jemand, der nicht so leicht in eine Schublade zu stecken ist. Der Film dokumentiert den Verlust seiner fachlichen und menschlichen Kompetenz für seine PatientInnen und skizziert die Vergangenheit mit Blick auf seinen verdienten Ruhestand.

Neben seiner spannenden Biographie und dem Werdegang eines Mediziners, fesselte mich der Gedanke die spürbare Bedeutung für die Patienten und die stille Hochachtung für ihren Hausarzt in Bild und Ton festzuhalten. Was bedeutet es für Menschen, die seit Jahrzehnten zu ihrem Arzt des Vertrauens gehen, wenn dieser nicht mehr da sein würde?

Der Film portraitiert die Person Shiraz Rabady, die sich hinter dem Titel Doktor verbirgt und zeigt die tiefe Verbundenheit der PatientInnen zu ihrem Hausarzt, die sich insbesondere beim Abschied zeigt.

Martin Nguyen



PROTAGONIST



Shiraz Rabady (geb. 1942) in Kampala, Uganda, aufgewachsen in Nairobi, Kenia, mit 20 Jahren und ohne Deutschkenntnisse nach Österreich gekommen, um sein Medizinstudium zu beginnen, lernt seine Frau Renate Welsh durch ihre Schwester, die eine Studienkollegin war, kennen, übernimmt die Praxis seines Schwiegervaters Dr. Redtenbacher 1976 in Wien, Ober St. Veit. Familie einst aus Indien nach Ostafrika gekommen, Mutter sprach Englisch, Vater Gujarati. Shiraz Rabady spielt Geige in seiner Freizeit, liebt die Natur und Spaziergänge, Rückzug in seinem Haus mit Garten bei Gloggnitz. Geduldiger, ruhiger Arzt, der seinen PatientInnen viel Aufmerksamkeit und Geduld zukommen lässt, geht in Pension. Macht sich Sorgen um seine Nachfolge.



CREDITS

Regie/Kamera/Produktion

Martin Nguyen

Originalton

Tjandra Warsosumarto

Schnitt

Rosana Saavedra Santis

Tongestaltung

Nils Kirchhoff

Farbkorrektur

Klaus Pamminger

Übersetzung

Sonja Celeghin

Produktionsleiter

Peter Janecek
www.plaesion.at

FILMOGRAPHIE

MARTIN NGUYEN REGISSEUR & AUTOR



23.05.1980 in Pulau Bidong, Malaysia geboren. Mit einem Monat Wurzeln in einem kleinen Dorf in Niederösterreich gefunden. 1998 Matura in Berndorf (NÖ). Lebt und arbeitet in Wien. Studium der Publizistik. Regisseur von prämierten Kurzfilmen. Es folgen die Langfilme "**Ich muss dir was sagen**" (2006) und „**Tomorrow you will leave**" (2012).

KONTAKT

Bergenstammg. 14/2 | 1130 Wien
info@maphoan.at | +43 676 755 23 05

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

WENN KINDER LEBEN (in Entwicklung)

(Regie, Buch, Dokumentarfilm, 90 min, Produktion: Plaesion Film)

HERR DOKTOR GEHT (2017)

(Regie, Buch, Kamera, Produktion, Kurzdokumentarfilm, 16min)

TOMORROW YOU WILL LEAVE (2012)

(Regie, Buch, Dokumentarfilm, 83 min, Produktion: Golden Girls)
this human world, IFFPIE Jakarta (Award of Merit), European Documentary Film Week Hanoi

DIE KINDER DES KARDINALS (2011)

(Regie, Buch, TV-Dokumentarfilm, 38 min, ORF-Reihe kreuz&quer, Produktion: metafilm)

RAY SPOT NR. 3 (2007)

(Regie, Buch, Kinospot, 26 sec)
Kinospot für RAY-Filmmagazin

ICH MUSS DIR WAS SAGEN (2006)

(Regie, Buch, Kamera, Dokumentarfilm, 65 min, Produktion Mischief Films)
Viennale, Diagonale (special mention), Visions du Réel, Crossing Europe, Edinburgh

AM ANFANG STEHT (2005)

(Regie, Buch, Produzent, short fiction, 4 min)
netd@ys 05/06 – young creativity award

WIRKLICH (2003)

(Regie, Buch, Produzent, short fiction, 12 min)
ORF "shorts on screen 04" award (Gesamtsieger)

KEGELSPOT (2002)

(Regie, Buch, 20 sec, 16mm)
TV-Spot für Urologenverband, 20 ORF Schaltungen